Lord of the dance – können Sie tanzen?

Es gibt ein schönes irisches Osterlied. *The Lord of the dance, der Herr des Tanzes.* Es beschreibt das Leben Christi als das eines Tänzers. Er tanzt durchgehend Und sein Tod am Kreuz kann dem offensichtlich nichts anhaben: „And the dance went on…“ = und der Tanz ging weiter. So heißt es bei der Auferstehungsstrophe in dem Lied.

Wenn Sie bei irischem Tanz an den Stepptanz denken (Michael Flatley machte ihn international berühmt), liegen Sie richtig. Er war Ausdruck des Stolzes der Iren und Irinnen, die durch England versklavt waren. Er ist zum Allgemeingut geworden.

Weiter heißt es in dem Lied: „I danced for the scribes and the pharasees“, Jesus tanzt sogar für die Pharisäer und Schriftgelehrten, und so tanzt er auch für uns.

Der Auferstehungsglaube ist wie ein Tanzfest.

Ein anderer Tanz ist der *Jive;* englisch ausgesprochen: *Dschaif*. Er wurde von Afro-Amerikanern entwickelt, oder besser gesagt weiterentwickelt. Denn es ist wohl so, dass die Sklavenhändler ihre angeketteten Sklaven und Sklavinnen irgendwann zwangen, bei den langen Überfahrten aufzustehen und zu tanzen, weil sonst zu viele schon allein an Bewegungsmangel starben. Der Jive, ein Symbol für den Auferstehungsglauben?

Man darf also bei aller kulturellen Vermischung nie den geschichtlichen Kontext vergessen. „God is woke“, modern vielleicht für: „Gott sieht alles“. Gott schaut auf die Unterdrückten und Ausgebeuteten. Schauen wir daher, dass alle Menschen an dem Fest teilhaben, das Gott mit allen feiern möchte und zu dem zuletzt auch uns der Auferstandene auffordert. Und schauen wir, dass wir dann dabei sind: Lernen wir tanzen. *Get up, stand up!*

Für die Osterzeit alles Gute Ihr / Euer Hendrik Becker

Liebesglut

Sie sind verwandt:
die Flammen des brennenden,
nicht verbrennenden Dornbuschs,
in dem Gott sich zeigt als der,
der ist und war und bleiben wird,
und die pfingstlichen Flammen der Liebe,
die Verstehen schenken
und liebend verbinden.

Gott zeigt sich im wundersamen Pfingstfeuer
in unendlich vielen Feuerzungen:
Ich brenne in Liebe zu dir,
es entbrennt mein Mitleid mit dir.
Ich bin Feuer und Flamme für dich.
Ich bin hier und dort.
Ich suche dich mit brennender Sorge.
Ich erhelle, ich erwärme, ich belebe dich.
Ich bin dein „Ich-bin-da“.

Die Botschaft der ohne Zwang
bezwingenden Liebesglut
leuchtet hell.

Dorothee Sandherr-Klemp (zu Apg 2,1–11)
aus: Magnificat. Das Stundenbuch 05/2023, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de

Pastoralrat tagte

Der Pastoralrat traf sich am 19. April zu seiner regulären Sitzung. Wir möchten Sie gerne über die Inhalte der Sitzung informieren. Wenn Sie vertiefende Informationen wünschen, wenden Sie sich gerne an die Mitglieder des Pastoralsrats.

Michael Beck berichtete von der **konstituierenden Sitzung des Dekanatspastoralrats.** Im Rückblick wurde zum Synodalen Weg und zur Bischofsvisitation reflektiert, auch die Umfrage im Dekanat war Thema. Im Ausblick wurde über das notwendige und hilfreiche „Zusammenrücken" der Gemeinden gesprochen.

Beate Waibel-Flanz und Reinhard Kurth berichteten von einem weiteren **gemeindeübergreifenden Treffen unter dem Titel „Aufbruch"**, an dem 16 Menschen aus den Gemeinden Verden und Achim nach langer coronabedingter Pause teilnahmen. Auch hier wurde festgestellt, dass die Vernetzung der Gemeinden wichtig ist, um voneinander zu lernen, um Ideen weiterzugeben, damit die Kräfte in beiden Gemeinden geschont werden und Räder nicht neu erfunden werden.

Konkrete Ideen, die umgesetzt werden sollen sind:

1. Die stetige Pflege des gemeinsamen Veranstaltungskalenders für Verden und Achim auf unserer Homepage. So sollen die mit viel Engagement vorbereiteten Veranstaltungen bekannt werden über die Gemeindegrenze hinaus.
2. Das Teilen von Artikeln in den Newslettern in Verden bzw. Achim und deren Integration in den jeweiligen anderen Newsletter.
3. Wiederaufnahme der Predigtgespräche nach den Gottesdiensten.

Herr Mnich berichtete von einem gemeindeübergreifenden Treffen der Organisten. Außerdem wird es einen Austausch geben zwischen den haupt- und ehrenamtlichen Engagierten über die Gestaltung der Erstkommunionvorbereitung.

Der **Ausschuß zu Familien, Jugend, Kinder, Inklusion** in dem Hendrik Becker, Ines Anna Bräuer, Liddy Brickwedde und Regina Lohner mitarbeiten, berichtete über einen ersten Austausch. Gleiches gilt für den **Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit** in dem Ines Anna Bräuer, Rüdiger Dürr, Regina Lohner und Beate Waibel-Flanz aktiv sind.

Außerdem diskutierten wir intensiv über die **Nutzung der Räumlichkeiten unserer Pfarrei, siehe Artikel hier im M+I.**

Außerdem wurde einstimmig die **notwendige Renovierung der Orgel in Oyten** beschlossen, die im vergangenen Jahr in der Unsicherheit der allgemeinen Kostenentwicklung verschoben wurde. Diese wird 20.000€ kosten.

Beate Waibel-Flanz

Nutzung von Räumlichkeiten unserer Pfarrei

Da das Gemeindehaus als auch die Kirche oder Räumlichkeiten im Gemeindezentrum in Oyten gemietet werden können, gibt es seit einiger Zeit nicht nur eine Nutzungs- bzw. Mietvereinbarung des Bischöflichen Generalvikariats, die wir mit den jeweiligen Nutzerinnen oder Nutzern unserer Räumlichkeiten abschließen müssen, sondern auch Vorgaben für den Umgang mit Konzerten, Theateraufführungen oder Ähnlichem.
Die St. Matthias Gemeinde ist aus rechtlichen Gründen nie Veranstalter von Konzerten oder Theateraufführungen, die in unseren Gemeinderäumen stattfinden. Ausnahme: Benefizveranstaltungen von Gemeindemitgliedern zu Gunsten caritativer Zwecke oder der Kirchengemeinde.
Die Nutzungsvereinbarungen werden ausschließlich, sowohl für die Räume in Achim als auch für die Räume in Oyten, mindestens zwei Wochen vor der Veranstaltung über das Pfarrbüro zu den bekannten Öffnungszeiten bzw. nach Terminvereinbarung geschlossen. Das Entgelt sowie ggf. eine Kaution ist im Voraus der jeweiligen Nutzung, direkt nach Abschluss des Vertrags, zu entrichten.
Die Räumlichkeiten im Gemeindehaus in Achim und Oyten können für private Feiern für 75,00 € gemietet werden. Gruppen entrichten pro Person und Treffen 2,00 €. Kirchliche Gruppen, die frei zugänglich sind, nutzen die Räume kostenfrei. Für Konzerte, Lesungen etc. im Gemeindehaus oder Gemeindezentrum ist wie für die Kirchen ebenfalls ein Entgelt zu bezahlen. Über die Höhe dieses Preises wird der Pastoralrat in der nächsten Sitzung am 09. Mai entscheiden. Die Entgelte dienen dazu, die durch diese Veranstaltungen entstehenden Energie- und Unterhaltskosten für die Räumlichkeiten etwas zu minimieren.

Angelika Hilken (für den Finanz- und Immobilienausschuss)

„Sie fehlen. Immer. Irgendwo. Arbeitsmigration aus Osteuropa.“
Renovabis Pfingstaktion 2023

Es ist eine schwere Entscheidung, das eigene Heimatland zu verlassen, um im Ausland den Lebensunterhalt zu verdienen. Gehen? Bleiben? Mit welchen Konsequenzen? Eine Entscheidung, die über den persönlichen Bereich hinaus große Auswirkungen hat sowohl für die Herkunfts- als auch die Zielländer. Dem komplexen Thema Arbeitsmigration aus Osteuropa widmet sich in diesem Jahr die Pfingstaktion des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis. Das Leitwort für die Kampagnenzeit rund um Pfingsten: „Sie fehlen. Immer. Irgendwo“.
Renovabis hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema von vielen Seiten zu beleuchten. Da ist zum einen die Situation in den Herkunftsländern: Menschen, die ihr Heimatland verlassen, tun dies häufig auf Grund von Perspektivlosigkeit und in der Hoffnung auf ein besseres Leben im Ausland. In der Folge fehlen sie in ihrem eigenen Land - nicht nur als Arbeitskräfte, sondern auch als Mütter und Väter, als Unterstützung für die eigenen alten Eltern, als Freunde, als Sportpartner, als aktive Elemente der Zivilgesellschaft…
Auf der anderen Seite ist schon lange klar, dass in Deutschland ohne Arbeitskräfte aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa zentrale Bereiche der öffentlichen Versorgung zusammenbrechen würden. Fachleute gehen derzeit davon aus, dass weitere 400 000 Arbeitskräfte gebraucht werden. Doch die Arbeitsbedingungen für diese Menschen sind häufig alles andere als fair: Sie werden schlecht bezahlt, erfahren keine Wertschätzung, werden ausgebeutet oder leben unter menschenunwürdigen Bedingungen. Das gilt es zu ändern. Deshalb hat sich bereits der Renovabis-Kongress 2022 mit dem Thema „Arbeitsmigration“ beschäftigt und in einem „Münchner Appell“ sieben konkrete Forderungen an Politik, Gesellschaft und Kirchen formuliert, um Arbeitsmigration fairer zu gestalten.

Was ist die Renovabis-Pfingstaktion?

Renovabis ist es seit 1993 ein Anliegen, gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort Begegnung, Verständigung und Versöhnung im Osten Europas sowie zwischen Ost und West in Europa zu fördern. Ein wich-

tiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit ist die „Pfingstaktion“: In den Wochen vor Pfingsten stellt Renovabis das aktuelle Jahresthema und die Arbeit von Renovabis vor. Die Kollekte aus allen katholischen Kirchen in Deutschland am Pfingstsonntag ist für Renovabis bestimmt.

Quelle: Renovabis
In: Pfarrbriefservice.de

Musik in St. Matthias - Konzertankündigung im Mai

Mit einem Konzert für Bariton und Orgel startet die Reihe " Musik in St. Matthias " ihr Jahreskonzert Programm am Sonntag, dem 21. Mai um 19.00 Uhr in der katholischen St. Matthias Kirche.

Unter dem Titel " Musikalische Seelenlust " präsentieren der Bariton Jeroen Finke und die Organistin Lisa Bork ein Soloprogramm mit geistlichen Konzerten, Arien und Liedern aus dem Leipzig um 1650.

Teils virtuose Koloraturen und viele liebliche Melodien von den Kantoren und Organisten der beiden Leipziger Hauptkirchen St. Thomas und St. Nikolai stehen im Mittelpunkt. Umrahmt werden die Vokalwerke durch kurze Orgelwerke der frühesten Quellen für Tastenmusik aus dem Leipziger Raum.

Jeroen Finke (*1998) erhielt Unterricht im Fach Percussion/Schlagzeug und Orchesterschlagwerk bei Andreas Brinsa und Thomas Kaufmann. Durch die Mitwirkung in verschiedenen Ensembles wie „Amici Musicae Leipzig“, der „Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius“ und dem Jugendsymphonieorchester Leipzig konnte er vielseitige Erfahrungen in der Aufführungspraxis unterschiedlicher Stilepochen sammeln.

Seit 2010 widmet er sich verstärkt dem Gesang als zweitem Ausbildungs-schwerpunkt. Als Schüler des vertieft-musischen Profils nahm er an verschiedensten Chorprojekten mit u. a. Hermann Max sowie dem Dresdner Kammerchor, unter Leitung von Olaf Katzer, teil und entwickelt sich nach der schulischen Laufbahn als Mitglied und durch Aushilfstätigkeiten in den Landesjugendchören Sachen und Thüringen, dem Deutschen Jugendkammerchor sowie diversen kleineren Chören weiter.

Als Solo-Bariton wirkt er in Kantatengottesdiensten und Oratorien mit. Regelmäßig konzertiert er mit Soloprogrammen über das frühe deutsche Generalbass-Lied. Seit 2017 studiert er Alte Musik mit dem Hauptfach Gesang an der Hochschule für Künste Bremen bei Bettina Pahn und belegte Meisterkurse u.a. bei Gerd Türk und Emma Kirkby.

Die Organistin Lisa Bork (*1992) wuchs in Waldenbuch bei Stuttgart auf und spielte schon während ihrer Schulzeit leidenschaftlich gerne Klavier, begleitete andere Instrumente und sang im Chor. Nach dem Abitur absolvierte sie in Tübingen ein Studium der Musikwissenschaft und der

Kirchenmusik. Nach einer Bachelorarbeit über das Frühwerk von Johann Sebastian Bach schloss sie ihr Musikwissenschaftsstudium mit einer Masterarbeit über den süddeutschen Komponisten Nikolaus Betscher ab. Ihr Kirchenmusikstudium ergänzte sie durch Meisterkurse bei Harald Vogel, Bine Bryndorf und Jean-Claude Zehnder.

Die Begeisterung für Barockmusik führte sie 2018 nach Bremen. An der Hochschule für Künste erweiterte sie durch den Studiengang "Arp Schnitger Master für historische Kirchenmusik" ihre Kenntnisse über die geistliche Musik des 16. bis 18. Jahr hunderts. Im Laufe ihres Studiums lernte Lisa Bork besonders die historischen Orgeln Norddeutschlands zu schätzen. Das Studium bei Edoardo Bellotti, Stephan Leuthold und Detlef Bratschke schloss sie im März 2021 mit einer Abschlussprüfung an ihrem Wahl-Instrument - der Schnitger- Orgel in Grasberg - ab.

Seit April 2021 ist Lisa Bork Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen und verfasst eine Doktorarbeit über die Kirchenmusik des englischen Barockkomponisten Henry Purcell.

Zudem gibt sie mit dem Ensemble „La Protezione della Musica“ regelmäßig Konzerte und nimmt an CD-Einspielungen teil.

Seit dem 1. Oktober 2021 ist Lisa Bork Kirchenmusikerin an der Schnitger-Orgel in Grasberg.

Die Konzertbesucher erwartet ein Zusammenspiel abwechslungsreicher Musik und interessanter Erläuterungen zu Quellen, Komponisten und theologischen Hintergründen .

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Rüdiger Dürr

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Am Pfingstmontag, den 29. Mai soll um 10 Uhr wieder ein ökumenischer Gottesdienst am Achimer Rathaus gefeiert werden. Erstmals wird sich auch die ev. Kirchengemeinde Baden sich daran beteiligen. Die Detailplanung erfolgt erst Anfang Mai. Daher werden dann alle näheren Informationen in den Gottesdiensten vermeldet und auf der Homepage unserer Gemeinde nachzulesen sein.

Ulrich Napp

Festliche Orgelmusik im Gottesdienst am Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag feiert die kath. Kirchengemeinde St. Matthias um 11.00 Uhr die Hl. Messe.
Dieser Gottesdienst wird besonders gestaltet mit festlicher Orgelmusik zum Pfingstfest. Mit Bezug auf die Pfingst-Choräle der Gemeinde erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude und Hans Friedrich Micheelsen.
Zum Mitfeiern lädt die Gemeinde St. Matthias auch Gäste sehr herzlich ein.

Kantatengottesdienst in St. Matthias

Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 04. Juni, wird der 11.00-Uhr-Gottesdienst in St. Matthias in besonderer Weise musikalisch gestaltet. Als „Verkündigung mit den Mitteln der Musik“ erklingt an Stelle der Predigt die Kantate „Unbegreiflich ist dein Wesen“, die Georg Philipp Telemann zu eben diesem Fest für Sopran, Violine und Basso continuo komponiert hat.
Außerdem werden ein geistliches Konzert „Gaudeamus omnes“ des italienischen Komponisten Tarquinio Merula und Instrumentalmusik des Früh-und Hochbarock zum festlichen Charakter dieser Sonntagsmesse beitragen.
Die Gemeinde St. Matthias lädt herzlich zu diesem Festgottesdienst ein.
Optional:
Es musizieren: Antje Döring, Sopran; Britta Schmidt, Violine; Angela Thoms, Violoncello; Philipp Thoms, Fagott, Hans-Peter Mnich, Orgel/Cembalo.

Hans-Peter Mnich

NEUES VOM DIAKON

Chrisammesse 2023 & Corona bei Beckers

Das erste Mal wieder „live“, d.h. mit vielen jungen Menschen, waren wir in Hildesheim zur Feier der Chrisammesse, am Mittwoch der Karwoche.
Draußen vor dem Dom viele informative Stände der Jugend, mit Spiel und Spaß. Drinnen ein jugendgemäßer Gottesdienst, natürlich mit der Weihe der Öle, die Pfarrgemeinden für die sakramentale Arbeit vor Ort brauchen. Der Bulli war voll, meine Frau hatte zudem noch einen Diensttermin am selben Tag in Hildesheim in der Liturgiekommission. Ein voller und toller Tag!
Das nächste Jahr freuen wir uns, mal wieder auch mit Jugendlichen aus unserer Pfarrgemeinde nach Hildesheim zu fahren. Diesmal waren es Kinder geflüchteter Familien – aber so ist das, wenn Plätze frei werden, ist das die Chance für andere. Das hatte also etwas Gutes.
Die Chrisammesse konnten wir Beckers noch miterleben, bevor wir in den Coronalockdown gingen: Uns hatte es das erste Mal erwischt. *Deswegen* hatten Sie uns all die Tage nicht gesehen. ☺ So konnten wir die Osterliturgien in unserer Gemeinde leider nicht mitfeiern. Aber wir haben nur Gutes gehört, hoffen dass Sie schöne Ostern hatten und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Leider ausgefallen: Frühlingsfest in St. Paulus im Familiengarten Oyten

☹ Wegen unseres besagten familiären Lockdowns wird das Frühlingsfest („Familiengrillen“) verschoben. - So einfach ist das gar nicht, einen Termin zu finden. Ich werde rechtzeitig informieren!

Firmvorbereitung für 2024 beginnt in der zweiten Jahreshälfte 2023

Nochmal sei erinnert: Der Firmtermin mit Bischof Wüstenberg ist nun festgelegt für Freitag, 31. Mai 2024, 17 Uhr. Alle Jugendlichen, die zu dem Zeitpunkt 15 Jahre alt sind, können nach den Sommerferien in den Firmvorbereitungskurs einsteigen.

Wenn Sie Jugendliche kennen, auf die das zutrifft, bitten Sie sie gern, sich bei mir oder im Pfarrbüro zu melden, damit wir niemanden vergessen. Selbstverständlich werden alle Jugendlichen, deren Adressen wir haben, anschreiben.

Kinderkirche am Sonntag, 14. Mai 2023

Um zehn Uhr geht es wieder los, Sonntag, 14.5. in Oyten. Anschließend gemeinsames Frühstück. Bitte machen Sie Werbung!

Familienfreizeit, save the date!

Nütschau: Bitte JETZT anmelden zur Familienfreizeit in Nütschau, 25. – 27. August. Mit Paddeln auf der Trave!!!

Mit den besten Wünschen für die weitere Osterzeit grüße Sie und Euch
Ihr / Euer Diakon Hendrik Becker

Neues aus dem Gemeindehaus

Wenn man in diesen Wochen in den Gemeindehaus-Saal kommt, mag man sich an alte Zeiten erinnern: Der riesige Konferenztisch, von der niemand recht weiß, wer sich da eigentlich versammelt. Stuhl-Stapel an der Wand entlang, Tische, in Grüppchen zusammengestellt, wahllos platziert. So war doch unsere Neubelebung nicht gedacht! Brauchen wir wirklich wieder einen Raumplan? Eigentlich ist es doch nicht so schwer zu merken: 6 Tische und 12 Armlehnstühle für Sitzungen, die 4 kleinen Tische mit Stühlen im „Thekenbereich“. Alle überzähligen Tische und Stühle gehören in den Lagerraum. Der ist übrigens KEIN Abstellraum für Material – Gruppen können auf Anfrage einen Platz im Kellerschrank bekommen.

Gute Nachrichten gibt es aus dem Keller: Der „kleine“ Raum ist nun auch gestrichen und hat einen neuen Boden bekommen. Geplant ist hier jetzt ein Einbauschrank, u.a. für die Sternsinger-Ausstattung, neue Gardinen und gemütliche Sitzmöbel, so dass künftig ein Raum für kleine Gesprächskreise zur Verfügung steht. Die Musikinstrumente haben einen neuen Platz im früheren Putzraum gefunden. Im großen Kellerraum halten neue Plisseerollos unschöne Ausblicke in den Fensterschacht und neugierige Einblicke ab. Ganz großen Dank an Franz-Josef Kannen für die fleißige Arbeit!

Auf vielfachen Wunsch hat das Gemeindehaus jetzt auch eine Tauschbücherei im Mini-Format. In dem kleinen Regal können gut erhaltene, lesenswerte Bücher eingestellt und entnommen werden.

Eine große Frage ist der Umgang mit Raummieten. Einerseits ist es sinnvoll, externen Nutzern eine Gebühr in Rechnung zu stellen, andererseits sollten die Hürden nicht zu hoch sein, wenn es um Angebote/ Veranstaltungen geht, die z.B. soziale, gemeinnützige Interessen verfolgen oder inhaltlich in das Konzept der Kirchengemeinde passen, z.B. ein Vortrag über das Heilige Land. Hier wünsche ich mir vom Pastoralrat Mut zu kreativen, flexiblen Lösungen.

Zum Vormerken: Am Samstag, 3. September beteiligt sich St-Matthias wieder am stadtweiten Flohmarkt der Bürgerstiftung.
Und am **26.6. um 19h** dürfen sich alle Interessierten zum Hausgeister-Treffen eingeladen fühlen!
Für Ideen und Engagement aller Art im Gemeindehaus oder für Projekte freue ich mich jederzeit über eine Mail an stmahausgeister@web.de.
Birgit Asmuß

Was ist los im Mai?

7.5. Mitbringbuffet nach der Messe
13.5. Bibel-Workshop (Oyten)
29.5. Ökumenischer Gottesdienst vor dem Rathaus

Regelmäßige Gruppen:

Montags 14-17 Uhr Willkommenscafe (Achim)
Flötengruppe (Achim)
Ukraine-Sprachkurs (Oyten)
Malkurs (Achim)
Instrumental-Unterricht (Oyten)
Post-Covid (Achim)
Pfadfinder (Oyten)
Alegria-Probe (Achim)
Pilates (Oyten)
Nähgruppe (Achim)
Yoga für ukrainische Frauen (Achim)
Familienkreise (Achim und Oyten)
Männergesprächskreis (Achim)

Nachdenkliches zu Krieg und Frieden

Der Kriegsbeginn in der Ukraine jährte sich am 24. Februar. Ein Datum, das nachdenklich macht. Wie verhalte ich mich als Christ: Darf ich beten für den Verbündeten, dass er dem Feind überlegen sein möge? Soll man Deserteure zurückschicken? Soll man Waffen schicken? Waffen segnen? Schützen die Waffen oder vernichten sie?
Jesus lehrt indes die Feindesliebe (Mt 5, 43ff.).
Ein zeitgenössischer Dichter sagte mal sinngemäß: *Wenn mich jemand angreift, wehre ich mich. Aber wenn an meinem Gartenzaun ein Soldat vorbei in den Kampf zieht, packe ich meinen Koffer und suche das Weite.* Streit zwischen Menschen ist eventuell anders zu bewerten als Krieg. Dessen Grund wird abstrakt gehalten: Vaterland, Freiheit, Werte, Lebensart, Heimat usw. Dahinter verbergen sich andere Interessen.
Das Alte Testament kennt die Feindpsalmen (z.B. Ps 18). Die sagen deutlich, was Gott „dem Feind“ alles antun möge. Vielleicht hat Jesus diese im Hinterkopf, als er sein Wort von der Feindesliebe formulierte. Aber Jesus weiß, die Thora lehrt letzten Endes freilich nicht den Hass auf den Feind, also kein ewigwährendes Gut gegen Böse, keinen Dualismus.
Stattdessen lehrt unser Glaube: Gott schuf die Welt gut, sündigend entfällt dem Menschen sein Paradies. Und den Feindpsalmen geht es schließlich nicht um die Stärkung der Wehrkraft, sondern um die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, die von Gott kommt.
Der Krieg ist nichts Natürliches und keine Naturkatastrophe. Die Bibel sagt klar: „Schwerter zu Pflugscharen!“ (Micha 4, 1-4). Dies prophetische Wort benennt in seinem Bild zugleich das Problem: Die soziale Ungerechtigkeit (Hunger, weil auf Schlachtfeldern eben nichts wächst) ist die Ursache aller kriegerischen Auseinandersetzungen, auf allen Seiten; die Menschen verlieren, auf allen Seiten.
Paulus sagt: Legt an die „Waffen des Lichts“ (Röm 13,12)! So erleuchten wir die Dunkelheiten der Ungerechtigkeit der Welt, besiegen die Not und schaffen den Grund für Frieden. Selbsterkenntnis inclusive!

Diakon Hendrik Becker